

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 42

Rubrik: Sounds & noise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S CICCONE YOUTH The Whitey Album

Lang erwartet, legendenumwoben. Sonic Youth, inzwischen die Megastars der New Yorker Szene schlechthin, die angeblich mehr Platten verkaufen als Peter Dinklage (was ich gerne glaube) veröffentlichten bereits vor langer Zeit eine Maxi unter dem Namen CICCONE YOUTH, indem nicht nur Madonna's Familienname, sondern auch ihr Smash Hit "Into the Groove" zu weiteren Ehren kam. Man vermutet sowieso schon lange, dass Madonna und Kim Gordon (die Frau bei SONIC/CICCONE YOUTH) die besten Freundinnen sind, die in ihren schlechten Zeiten alles miteinander geteilt haben, und sich heute um einen grünen Schal streiten, den sie sich früher immer gegenseitig geliehen haben, wenn sie Bekanntschaften mit den wichtigen Männern machen mussten. Mit MADONNA-mässiger Popmusik hat CICCONE YOUTH soviel zu tun wie FRONT TEA FOR TWO mit Intelligenz. Sehr viel Krach, zusammengepfriemelt mit Gitarren-Feedbacks, billigen Synthesis und Effekten, wird uns mal wieder als grosse New Yorker Kunstfurz verkauft. Einer anderen Band, die nicht den SY/NY Bonus hat, würde man keinerlei Aufmerksamkeit widmen. Aber das ist es ja gerade: Ein Hype macht sich selbstständig. Und Gut ist die Platte allemal. Alleine der geiale marode Popsong "Addicted to Love" ist eine Versuchung wert. Ob es nötig gewesen wäre, die gesamte 12" von damals mit draufzupacken, sei dahingestellt. Natürlich sind auf der CD auch keine weiteren Stücke drauf. Also ein blosses Abzockalbum. Der Kult macht sich auch auf dem Innenlabel breit. So wissen wir doch jetzt, wo wir demnächst in NY zum Fotokopieren hingehen müssen. Auf der anderen Seite gibt es dann das beste von MADONNA zu sehen. Und das ist ausnahmsweise mal nicht ihr Geld. Bernd Baumgärtl

LP Torso 33059



N SLAB Sanity Allergy

Brutalo-Lärm, basta!

S.Koch

LP

INK 37

↑ MELX The Metalhouse Masterbeats

Eine seltsame 12" erreicht uns aus Basel: Eine ausschliessliche Ansammlung von Geräuschen, Kürzestsamples, Beats und Industriallärm. "For DJ's and mixing purposes" verkündet das Cover. Die ultimative Platte für alle Techno-DJs!

12"

Vision 19/recrec



S BOOK OF LOVE Lullaby

Diese Band könnte leicht als die glücklichste Gruppe des Jahrzehnts eingehen. Einst feierten sie Erfolge als zweimalige Vorgruppe Depeche Modes, doch dann tauchten sie leider so schnell unter, wie sie aufgestiegen waren. In USA wird ihr Sound mit "Madonna goes Technopop" umschrieben - dabei bleibt es aber auch schon. Ihre Platten kleben wie Blei in den Schallplattenregalen. Trotzdem: Ich konnte den ungewöhnlichen Popplatten BOOK OF LOVEs immer viel Sympathie abgewinnen. So ist denn auch ihre 2. Auskopplung "Lullaby" aus dem gleichnamigen Album ein Popjuwel erster Güte. In insgesamt 5 verschiedenartigsten Remix-Versionen lassen anerkannte Produzenten wie Justin Strauss, Flood oder Daniel Abraham ihrer Phantasie freien Lauf. Das Ergebnis ist eine Melange aus ansprechend oberflächlichen Poparrangements und Einflüssen aus der aktuellen House- und Deep-House-Welle. Wohl nie zuvor wie auf dieser Platte, wird deutlich, dass BOOK OF LOVE trotz ihrer Eigenständigkeit innerhalb des amerikanischen Musikmarktes halt doch immer noch in New York, der Wiege vieler neuer Soundentwicklungen zuhause sind. Das Ergebnis überrascht, vermag aber durchaus zu überzeugen. Erstaunlich, wie viel BOOK OF LOVE aus diesem "Softie" herauszuholen imstande waren! Sebastian Koch

12"

SIRE/WEA 0-21101

S PUBLIC RELATION Eighty Eight

Nach "Westside" hat sich Talla 2XLC nun auch von ZYX/Mikulski-Records getrennt. Mister Mikulski hat aber anscheinend nicht vor, wieder ausschliesslich auf die alte Italo-Disco Masche zu verfallen, wie das vor den T.D.I.-Zeiten war. "New Beat" heisst das Zauberwort, mit dem sich ja mittlerweile gehörig Kohle machen lässt. "Eighty Eight" ist somit auch 'ne geile Mischung aus Aggrepo und Dancefloor. Was zum austoben... Dirk Kalmring

12"

ZYX 5922

S THE FAIR SEX Demented Forces

Die neue "Fair Sex" ist draussen! LAST CHANCE heisst ihr kleines, aber feines Label aus Dortmund. Immerhin sind hier die lokalen Grössen "Multicoloured Shades", "Invisible Limits/Invincible Spirit" und eben "Fair Sex" unter Vertrag. Da sage noch einer, ausserhalb Frankfurts wäre alles Provinz!

Was soll ich gross reden; die Platte ist göttlich! Es ist 'ne wahnsinnige Energie, die da aus der Rille über die Boxen kommt und sich sofort auf den Hörer überträgt. Ideal für die heimische Schwarzkittelfete; lässt die Platte einfach durchlaufen! 10 Songs enthält sie, was heutzutage schon positiv anzumerken ist. Anspieltip: "No Excuse". Volle Punktzahl! Dirk Kalmring

LP

LC 8755/Rough Trade

N RAINBIRDS Call Me Easy, Say I'm Strong...

Einem Tom Waits-Song (daher der Name RAINBIRDS) machen die vier Berliner nun wirklich keine Ehre. Eher harmlos wie eine Currywurst mit Ketchup plätschert das zweite Album der Band dahin. Ob jazzig ("Better than Before"), chansonmässig (der Titelsong der LP) oder soulig ("In Love & Alright") finden sie einfach zu keinem gemeinsamen Nenner. Einzig bei schnelleren Songs wissen sie, einen Neugierig zu machen. Aber viel zu selten geschieht das auf diesem Album. Immerhin werden sie sich in aller Kürze mit "Love was already to be found" in der ZDF-Hitparade wiederfinden. Wie wird Ted wohl entscheiden? The RAINBIRDS knapp vor Roland Kaiser und Blue System. Glückwunsch!

Jörg Steffens

LP

Mercury 83876-1

S PERENNIAL DIVIDE Leather Necks

1987 überraschten die RENEGADE SOUNDWAVE die Welt erstmals mit ihrem scheinbar unnachahmlichen Industrial-Dancefloor-Sound. Zwei Jahre später tummeln sich Bands wie MEAT BEAT MANIFESTO (siehe S&N NL40) oder die hier besprochene in einem immer mehr ausufernden, immer extremeren Experimentierfeld neuer Soundinnovationen. Die Sounds, die Rhythmen, die exzessive Art des Gesangs stellen anundfürsich keine neue Entwicklung dar - entscheidend scheint mir hier, wie die einzelnen Elemente miteinander verbunden werden. Die Perennial Divide mit ihren "Leder-nacken" stellen in punkto Originalität mit der vorliegenden Maxi sogar die neuen Lieblinge der englischen Industrial-Szene "Meat Beat Manifesto" in den Schatten. Eine Maxi, hart an der Schmerzgrenze und doch eine 12", die weitherum für Aufsehen und Nachahmer sorgen wird. Sebastian Koch

12"

CADAVRE EX. CADEX024/EFA



↓↑ HE SAID
Take Care

Wer wird sich denn beklagen? Mit einjähriger Verspätung veröffentlicht Graham Lewis, seines Zeichens Mitglied der ewigen Oberschülerlangeweiler WIRE, sein zweites Album. Als Mitproduzent ist einmal mehr John (ich-machs-jedem-für-ein-bier) Fryer aufgeführt. Was erwartet uns hinter diesem recht hässlichen Cover? Nur mit der Anschaffung neuer Synthis dürfte es wohl nicht getan sein. Der Trend geht offensichtlich in Richtung konsumierbarer Popmusik. Radioeinsatz ist erwünscht, gegen massige Verkäufe ist nichts einzuwenden. Was also tut G. Lewis? Er lässt erstmal die schrägen Elemente durch einen erbarmungslos flachen Mix in die hinterste Ecke flüchten und setzt verstärkten Chorgesang, Harmonie und Moll-Eskapaden an deren Stelle. Ein paar scheppernde Geräusche sind noch erlaubt, da sich ja mittlerweile jede Hausfrau an sowas gewöhnt hat. Die Platte hat 8 Stücke (die CD unverschämterweise fast das doppelte). Der Anfang ist gleich sehr enttäuschend, wohl zuviel EBM gehört... Sofort gehts weiter mit der Mixtur aus Flachpop und Ex-Avantgarde. Keith LeBlanc sitzt bei einem Song am Schlagzeug und macht einen armen Computer arbeitslos (er hätte es übrigens billiger und genauso gut gemacht). Dann die bereits im Sommer grandios geflopte Single "Could You?" im selben Mix. Langeweile macht sich breit. Auf Seite 2 jedoch gibt es zwei wirklich grossartige Popsongs, die als Single in die Top Ten gehören. In "Tongue Ties" besticht eine sehr gute Symbiose aus Sound, Melodie und Arrangements. Auch das nachfolgende "Not a soul" erfreut mit guter Percussion und Backgroundgesang.

Anschließend tritt uns die Kunstbfehlene Seite des G. Lewis wieder ins Ohr. Zwei überflüssige Beiträge zu irgendeiner Performanceshow, die wieder kein Mensch sehen will zeren an unserer Geduld, und schliesslich beendet das ziemlich heftige "Hole in the Sky" diese LP. Eine gute 12" hätte völlig gereicht, denn diese Platte kommt ziemlich lieblos und zusammengeflickt daher. Die Texte sind sehr schlecht, und der mir ansich recht sympatische Herr Lewis machte sich in einem Radiointerview ziemlich viel Mühe, ziemlich

viel Scheisse zu erzählen. Mit dieser LP gibt's keinen Megaseller. Er wird es wissen.
Bernd Baumgärtl

LP Mute/Stumm 57 (Intercord/Phonag)

↓↑ THE WOLFGANG PRESS
Bird Wood Cage

Eine Phantastische Platte. Das Beste, was T.W.P. bis jetzt hervorgebracht haben. Wie immer entstand auch diese LP unter Mithilfe von John (ich-machs-immernoch-jedem-für-ein-bier-es-kann-auch-von-gestern-sein) Fryer und Colourbox-Faulenzer Martin Young. Das ewige 4AD-Trio hat wirklich lange und konsequent an diesem neuen Manifest gearbeitet, zweieinhalb Jahre mussten ins Land streichen, aber jetzt prallen T.W.P. mit wirklich unverschämter Macht in unser tägliches Delirium. Die LP eröffnet mit dem bereits bekannten King of Soul, hier in einem vollkommen abgeänderten Mix, der die HipHop-Elemente der Maxi verdrängt. Es folgen die langsam, hervorragend kombinierten "Raintime" und "Bottom Drawer". Hier zieht sich das Talent der 3 Londoner Querköpfe, die bestehenden Trends in der Musikszene aufzugreifen und sie in ihrer typisch intelligent-verschrobene Art umzuwursten und etwas völlig neues, interessantes herzustellen. Musikalisch bewegen sich T.W.P. diesmal auf der Soulschiene, was mir sehr gelegen kommt. Knüppelschwere Rhythmusamples bestimmen den Sound, alles scheint irgendwie hinzufallen. Alles schleppt sich in einer Spur aus elektrisch-digitalen Exkrementen über den Boden. Als ich zum ersten Mal den Song "Kansas" hörte, denke ich dass dieses Ding doch durchaus Hit Chancen hätte, wenn man ihm diese genial sägenden Gitarren, die den Refrain auf charismatische Weise zerstören, nur nehmen würde. Und prompt erscheint dieser Song als neue Maxi (siehe Kritik). Eine Band, die eine so gigantische Gospelattacke wie "Holey Man" macht, möchte offensichtlich gerne Schwarz sein, man sollte es ihnen erlauben! Sie nennen ihre Musik selber eine Art Soul und erwerben sich die Berechtigung dafür auch endgültig mit dem letzten Song der Platte "Shut that Door!". Eine derart schrille, nervig überdrehte Nummer, in der der Bass uns alles vom Körper reisst und alles noch wilden Spass macht, habe

ich lange nicht gehört. Ein lärmender Tribut an wilde 70iger Disco-Orgien. Eine Platte wie ein Sonnenfleck am Nachmittag und ein Erdbebenausläufer aus der DDR.
Bernd Baumgärtl

LP 4AD/CAD 810

↓↑ THE WOLFGANG PRESS
Kansas

4 Lange Wochen musste ich von Plattenladen zu Plattenladen hetzen, Verkäufer nerven und eine Hasstirade auf alles in Umlauf setzen, nur weil ich diese WOLFGANG PRESS nirgendwo bekommen konnte. In irgendeinem Laden war sie bereits ausverkauft (sie hatten nur eine). Als ich sie eines glücklichen Tages in einem Laden gefunden habe, den ich eigentlich nie betrete, war ich dann doch etwas enttäuscht. Der Remix von Kansas, hier "Assasination K./Kanserous genannt, hätte ruhig etwas extremer ausfallen dürfen. Die Gitarren sind weitgehend entschärft und auch der Rhythmus ist nicht mehr so knallig wie auf der LP-Version, dafür wurde der Gesang aber noch durch mehr Background verstärkt. Nicht so überragend toll ist auch die Idee, dem Song die Thematik der Kennedy-Ermordung aufzulegen. Die Reportersamples über den Präsidentenanschlag sind wirklich uralt und wurden von diversen Bands bereits vorher benutzt (jaja, jeder weiss, dass Kennedy nicht in Kansas, sondern in Dallas einem Mordkomplott der Regierung zum Opfer fiel...). Weiterhin etwas enttäuschend, der von mir sehnsüchtig erwartete Song "Scratch", leider eines der schlechtesten T.W.P.-Stücke, das in keiner Weise an die hervorragende LP anknüpfen kann. Hervorragend jedoch das 4. Stück "Twister", welche meine Jagd nach dieser Platte wenigstens teilweise rechtfertigt. Es wäre eigentlich besser gewesen, das ohnein schräge Kansas durch den Mix noch schräger zu machen, als umgekehrt, weil an eine Chartposition ohnein nicht zu denken ist. Ein Remix vom LP-Track "Shut that Door!" auf 15 Minuten gestreckt, wäre eher nach meinem Geschmack gewesen, wohl aber nicht auszuhalten.
Bernd Baumgärtl

12"EP BAD 902





↓↑ IN SOTTO VOCE II

Eigentlich die Platte für alle PANKOW Fans, wäre da nicht dieser äusserst "intelligente" Text, der zu 90% aus der tausendfachen Wiederholung des Satzes "Move your Body, Shake your Body" besteht.

Die Maxi No. II der mittlerweile 3. ernstzunehmenden Technoband aus Jugoslawien ist eine einzige Mixtur aus geklauten Sequenzen und Samples von PANKOW's LP "Freiheit für die Sklaven". Es beginnt mit dem quietschenden Geräusch einer sich öffnenden Tür aus PANKOW's "In Heaven", der Rhythmus wurde 1:1 übernommen aus PANKOW's "Sickness takin' over" und um dem Ganzen noch die Krone aufzusetzen, ist der gesamte 5.20 lange Mix durchsetzt mit gesampelten Schreien von PANKOW's Sänger Alex Spalck aus dem LP-Titeltrack "Freiheit für die Sklaven".

Etwas mehr Eigenständigkeit haben die Jugoslawen auf der Rückseite dieser insgesamt doch erstaunlichen Maxi bewiesen: Mit "Sequence II" resp. "Sequence III" begehen IN SOTTO VOCE zwar keine grundlegend neuen musikalischen Wege, das Ergebnis aus minimalistischen Sequenzerläufen, gesampelten Verzerr-Stimmen und metallischen Rhythmen lässt sich aber durchaus hören. Bestimmt eine der interessantesten Technomaxis des Monats und ein absolutes Muss für alle PANKOW-Fans. Fragt sich bloss, was PANKOW selbst zu diesem Machwerk sagen werden!?... Sebastian Koch

12" ANTLE 102

S DIE FORM Photogrammes

Kaum haben sie live Deutschland und die Schweiz mit ihrer umstrittenen Sado-Maso-Show geschockt, werfen DIE FORM eine weitere LP mit brandneuem Material auf den Markt. Industrial-Sound der geschliffenen Sorte. Musik, die entgegen ihrer Live-Shows auch von der durchschnittlichen Verbraucherfamilie gekauft und gehört werden kann. Es sind zwar nicht gerade Pop-songs, die "Photogrammes" ausmachen, aber die 8 (resp. 10 auf CD) Titel erweisen sich allesamt als durchaus unproblematisch, leichtverdaulich und doch interessant in ihren Arrangements, dem markanten Gesang der 17 Lenze jungen Katia und den nie schrillen,

stets sanft und gebändig wirkenden Synthisound und Rhythmen. Eine interessante Melange aus poppigen Klängen, Industrial-Geräuschen und einer durchaus sexuell stimulierenden Jungmädchenstimme.

Trotzdem: Eindeutige Perle des Albums stellt wohl der von Philippe Fichot selbst gesungene Titel "I have lost your eyes" dar - ein Titel, der sich sogar in einschlägigen Technodiscos noch gut machen würde.

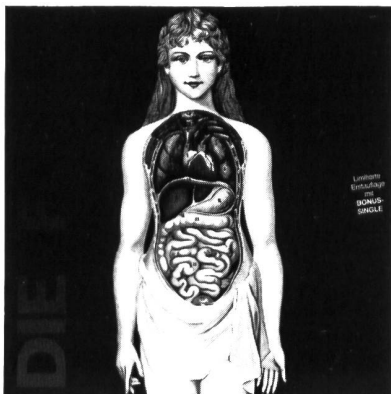
Für die sanfteren Gemüter unter Euch sei noch daraufhingewiesen, dass diese LP für einmal keine "geschmacklosen" sado-maso-Aufnahmen enthält, dafür aber umso mehr atmosphärische Klangarrangements, die den einen oder anderen Cocteau Twins- oder gar Dead Can Dance-Anhänger durchaus interessieren dürften.

Wer's dann gar poppig mag, der soll sich entweder die Erstauflage mit der Gratis-Single holen oder aber die CD: "Sadia" - einschlägiger Text hin oder her - zeigt DIE FORM von ihrer kommerziellsten Seite und hätte sich wohl auch als regulär erschienene Single durchaus gut verkaufen lassen.

Ausserdem auf der Single: Der deutsch gesungene, melancholische Titel "Immaculee". Die Angaben im Album und auf der Single, stimmen übrigens nicht mit den Tatsachen überein. NORMAL RECORDS ist hier eine peinliche Verwechslung unterlaufen...

Insgesamt eine der erstaunlichsten Platten dieses Monats, erstaunlich deshalb, weil sich DIE FORM hier nach ihrer mehr als umstrittenen Show von ihrer angenehmsten, ja kommerziellsten Seite zeigen. Lohnenswert übrigens, sich die limitierte Erstauflage zu holen! S. Koch

LP NORMAL 106/Rough Trade



↓↑ R.EPEE 7! Shreek-Wosh

Die Berner kommen nun auch auf den Geschmack, Acid-Music zu produzieren. Der erste Berner Acid-Produzent und Musikder, der mit einer eher durchschnittlichen Maxi daherkommt, heisst M. Reppetto. Das Ganze wurde von Daniel Whiler produziert. Underground-Acid, ok! Etwas spät allerdings! Ueli Frei/S.Koch

12" BZZ Klang 477/recrec

THE BEAT

THAT MOVES YOUR FEET!

OUT NOW ON:



ROBOTIKO REJEKTO Confusion 12"

THE ROMANIAN CONQUEST WILL SHURE SHAKE UP THE DANCEFLOORS!

UMO DETIC Fahrenheit 12"

GERMAN ELECTRO FIGHT AGAINST THE NEW BEAT INVASION!



CONSOLIDATED Consolidated 12"

HARDCORE ELECTRO FROM SAN FRANCISCO

NOISE CONTROL My fight 12"

A VERY STRANGE SOUND FROM THE MAKER OF CCCP'S "AMERICAN SOVIETS"

PANKOW Kunst und Wahnsinn 12"

LAST YEARS MOST IMPRESSIVE NEW COMER MIXED BY ADRIAN SHERWOOD



NOSTROMO DEPT. Evolution 12"

ELECTRO - DANCE - EXTASY

ALLE OBEN GENANNTEN TITEL WERDEN CA. MÄRZ BIS APRIL VERÖFFENTLICHT

CONTACT:

MUSIC RESEARCH
KAISER FRIEDRICH PROMENADE 89
D - 6380 BAD HOMBURG

DISTRIBUTION:

A.M.V. STRAHLENBERGER STR. 125 A
D - 6050 OFFENBACH AM
TEL. 069 - 88 01 50 FAX 069 - 81 60 72
TELEX 4170849 MAPR D

S MEAT BEAT MANIFESTO Storm the Studio

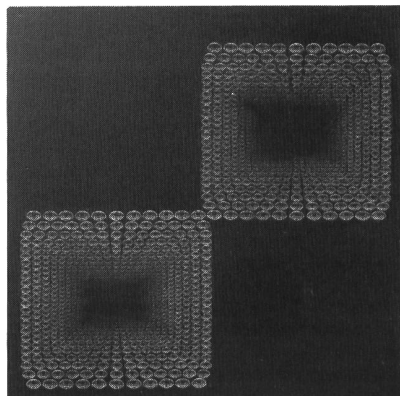
Werft alle Eure alten Hörgewohnheiten über Bord. Vergesst alle vorgeblich "neuen Strömungen" in der Musikszene, die einzig neue Philosophie kommt aus Sheffield, England und heisst MEAT BEAT MANIFESTO. Sheffield, schon seit Jahren Geburtsstätte neuartiger Musikströmungen in England (Die legendären HUMAN LEAGUE stammen ebenso aus Sheffield wie die einst so revolutionären CABARET VOLTAIRE oder die HEAVEN 17), bestätigt mit m.b.m. einmal mehr seinen ganz besonderen Standard innerhalb der plötzlich wieder interessant werdenden englischen Musikszene. Jahrelang mussten die Engländer neue Musikströmungen aus USA, Belgien, Deutschland importieren - jetzt plötzlich scheint eine ganze Flut von neuartigen Bands in England wieder das richtige Umfeld vorzufinden, das es ihnen erlaubt, musikalisch radikal neue Wege zu gehen.

MEAT BEAT MANIFESTO warten nach ihrer vielbeachteten Maxi GOD.O.D. gleich mit einer Doppel-Debut-LP auf. Es erweist sich als ungemein schwierig, dieses gesamte Opus an einem Stück zu konsumieren. Derart viele Einflüsse, Ideen, Inspirationen kommen in dieser Doppel-LP zueinander, dass das Anhören der Doppel-LP an einem Stück zur eigentlichen Tortur wird. Empfehlenswert scheint mir vielmehr, sich die einzelnen "Songs", sofern man die enthaltenen Stücke noch als "Songs" bezeichnen kann, einzeln, jeden für sich anzuhören. Anspieltips: Das fast hitverdächtige, Kraftwerk-mässige "I got the Fear Pt. 2", das bombasto-orchesterale "God O.D. Pt. 4" oder der wohl stärkste, schärfste Beat der über 80minütigen Doppel-LP: "Re-Animator Pt.3"-Sheffield/Grossbritannien ist wieder vorne: MEAT BEAT MANIFESTO und ihrer Symbiose aus wildgewordenen YELLO, Kraftwerk, House, Technofunk und EBM gehört die Zukunft! S.Koch

D-LP CADAVRE EX. CADEX028/EFA

S CLOCK DVA Hacker (Hacked)

Immer wieder für angenehme Verwirrung sorgen die englischen CLOCK DVA. Eben erschien eine einigermaßen mittelmässige, "The Hacker" betitelte Maxi auf Interfish Records Berlin, schon werfen sie eine weitere Maxi, mit verwechselnd ähnlichem Titel (Hacker) auf den Markt. Die beiden Maxis haben nicht das Geringste gemein. "The Hacker" kann man abha(c)ken, "Hacker (Hacked)" hingegen stellt für mich eindeutig die Maxi des Monats dar! Sie enthält zwei hypnotische minimal-elektronische Tanztitel, in jeweils über 7minütigen Extremversionen. Der Gesang besteht aus kurzen, unaufdringlichen Samples, die Instrumentierung beschränkt sich (scheinbar) auf endlose stakkatoartige Sequenzen aus alten Kraftwerk (Sounds) und ebenso weit zurückliegenden New Order (Rhythmus). Im Übrigen aber kreieren



CLOCK DVA auf ihrer "Hacker"-Maxi einen ganz eigenen Sound, der dich unweigerlich in seinen Bann zieht. Es ist mir lange nicht mehr passiert, dass ich eine volle Cassette mit nur zwei Titeln im Endlosverfahren bespielt habe. Der totale Hörgenuss für die Vollsynthetiker der ersten Stunde unter Euch. Brauche ich wirklich noch extra darauf hinzuweisen, dass auch CLOCK DVA aus Sheffield stammen? Sebastian Koch

12" BIG SEX 001/EFA 175102



CLICK CLICK Yakutka

Sowjet-Look ist "in" denn je! Michail Gorbatschow macht's möglich. Vom Cover über den Songtitel über die orientalisch anmutenden Bläser haben sich Adrian Smith und seine Freunde von Kopf bis Fuss auf Russenlook eingestellt. Musikalisch schneiden CLICK CLICK eine ganz neue Richtung an. Weg von ihren oft etwas tiefgründigeren, atmosphärischen Klangteppichen, hin zu eingängigen, dancefloor-orientierten Technopopsongs, Marke "Seichte Disco-unterhaltung". Ob sich dieser abrupte Wandel, dieses Abkehren von den sonst bei CLICK CLICK doch recht vorherrschenden Gitarrenläufen, auszahlen wird, daran zweifle ich eigentlich gar nicht. Nur: CLICK CLICK klingen plötzlich so gewöhnlich, so angepasst und unspektakulär.

Zufall oder Kalkül? Titel der B-Seite: "Change of Plan"! Und so klingt denn auch der Flip-Track eher nach "Weathermen" oder "Moskwa TV" als nach CLICK CLICK. Ich weiss nicht, was mit CLICK CLICK vorgeht, aber sie haben sich mit dieser Maxi so gewandelt, dass sie kaum wiederzuerkennen sind! Sebastian Koch

12" Rorschach Testing/BIAS 126

S BOOM FACTORY Taste the Lash

Längerfristig wird der Deutsche Industrial- und Technofan kaum mehr am jungen, kleinen aber feinen CADAVRE EXQUIS-Label aus Frankfurt vorbeikommen. Die initiativen Macher des Labels lizenzieren einerseits erstaunliche Acts der neusten Musikströmungen aus dem nahen und fernen Ausland, überraschen aber auch immer wieder mit interessanten, einheimischen Acts (Der Riss - siehe NL 40). Acid ist out, new beat, house, deep-house sind out. Industrial-Techno ist aktueller denn je. Mit BOOM FACTORY und ihrer überraschend eigenwilligen Maxi "Taste the Lash" ist den Frankfurtern wiederum ein exzellenter Fang gelungen. Metallisch-morbide Rhythmussequenzen, monotoner, aber markanter Leadgesang und stakkatohaft eingesetzte Kürzest-samples verschaffen dieser erstaunlichen Maxi eine bisher kaum gekannte Mischung aus Weltuntergangsstimmung, Melancholie und einem Feeling aus exzessiv durchgezehten Nächten und alptraumartigen Tagträumen.

"Taste the Lash" - ein kurzes, prägnantes und eindrückliches Stück zukunftsgerichteter Musik! S.Koch

12" CADAVRE EXQUIS CADE025/EFA

DEPECHE MODE 101

Nun ist sie also da, die seit Jahrhunderten erwartete, erste volle Live-Doppel-LP der englischen Edel-Technos Depeche Mode. Grübel... Was stört mich eigentlich am meisten an dieser Platte?

Vielleicht, dass das immer wieder grossartige Intro "Pimpf" nicht ganz wiedergegeben wurde, sondern mittendrin eingeblenDET wird?

Oder die Tatsache, dass die Leute dauernd neben dem Takt applaudieren? Oder - apropos Applaus - dass die Schreie und das Geklatze der Leute auffällig "aufgesetzt" erscheint? Besonders während dem knapp einminütigen Intro, meint man bei genauem Hin-hören, immer wieder die gleichen Schreie zu vernehmen. Wurde da etwa am Applaus des Publikums manipuliert? Der Verdacht liegt nahe, wenn man weiss, dass der Applaus zB. des ersten Live-Videos (Live in Hamburg) keineswegs aus Hamburg sondern aus Basel stammt (der wurde später von den DRS3-Aufnahmen einfach darübergelegt...!)

Wie dem auch sei. Highlights enthält dieses Album bestimmt, so zB. die gute Live-Version von "Strangelove" oder "Never let me down Again". Eher peinlich dagegen wirken "Pleasure, Little Treasure" oder das allgegenwärtige, leider unvermeidbare "People are People".

Was war eigentlich mehr zu erwarten gewesen? Ein Live-Album ist meiner Meinung immer eine kleine Enttäuschung, besonders dann, wenn sich 90% der Live-Versionen kaum vom Original unterscheiden! S. Koch

D-LP STUMM 101/Intercord/Phonag

SOUNDS↑ & NOISE↓

S RAZORMAID a-22/z-23 Compilations

Schon seit Jahren gibt die US-amerikanische Plattenfirma Razormaid mit der Unterstützung und der Zusammenarbeit der bekanntesten europäischen Musikgruppen, sogenannte DJ-Platten heraus, die im offenen Handel nicht zu kaufen sind. Allerdings geschieht es immer wieder, dass Einzelstücke dieser gesuchten Doppel-LPs mit exklusiven US-Remixes in einzelne, spezialisierte Läden kommen. Stückpreis: SFR.70/DM 90 (mindestens). Zwei der neueren D-LPs erscheinen uns interessant genug, dass sie hier besprochen werden müssten.

"a-22" enthält wie alle Razormaid-Platten insgesamt 8 verschiedene DJ-Remixes von 8 verschiedenen Bands. Die bemerkenswertesten Remixes auf dieser Razormaid: BIGOD 20 (Body to Body), CETU JAVU (Situations) und THE HARDSONIC BOTTOM 3, also das Discoprojekt der italienischen Technogruppe PANKOW mit ihrem US-Disco-Hit "Do it anyway you wanna". Die Remixes stammen wie immer von Joseph Watt und Art Maharg, zwei der bekanntesten US-Produzenten.

"z-23" dann enthält mindestens 4 wahre Leckerbissen: RED FLAG, die neue Technohoffnung mit "Russian Radio", die fantastischen HEAVENLY BODIES mit einem völlig ausgeflippten Remix von ihrer aktuellen Hitsingle "Rains on me" und... als Höhepunkt jeweils einen Super-DJ-Remix von FRONT 242's "Headhunter" (Out for Blood Mix) und PANKOW's "Sickness takin' over". Beide Remixes dieser wohl angesagtesten Technobands 1989 sind fantastisch gelungen und werden durch diese DJ-Platten ununterbrochen in US-Discos gespielt! Vorbereitung für die US-Tours von FRONT 242 (Juni '89) und PANKOW (Januar '90)? Sebastian Koch



F242 und die göttlichen PANKOW zur Zeit gross im Kommen in USA!

N DEPECHE MODE Everything Counts

Bis anhin waren meine Sympathien immer - wenn sie sich in letzter Zeit auch etwas rar machten - auf der Seite der Modes. Doch nun ist diese Maxi erschienen... Bleiben wir objektiv: Die A-Seite beinhaltet einen langweiligen, unoriginellen, schon lange gehörten E.C.-Mix von BOMB THE BASS. Die Rückseite wartet mit 2 schon mal veröffentlichten (!) House Music-Mixes von Strangelove und Nothing auf. Ich frage mich allen Ernstes - was soll das?! Wie kann man sein Niveau so dermassen im negativen Sinn senken und seine Fans derart nach Stich und Faden versarschen? Mart und Co., bzw. deren Fans sind zu bedauern... D. Zahnd

S DEPECHE MODE Everything Counts (Absolut Mix)

In der ganzen Flut von Wiederveröffentlichungen des DM-Klassikers "Everything Counts", fällt die vorliegende 10" doch angenehm auf. Endlich wieder eine wirklich limitierte Auflage, erschienen vorläufig nur in englischer Pressung. Auch hier: eine besonders gelungene Verpackung. Öffnet man den Schliessverschluss, fallen einem erst mal zwei Postkarten und ein etwas ratlos stimmendes Plastikblatt zur neuen "101"-LP heraus. Erst danach kommt auch die eigentliche Hauptsache, die 10" zum Vorschein. Diese enthält neben dem 12"-Remix "Everthing Counts" von 1983, der Reprise des Songs von der "Construction Time Again"-LP und der US-7"-Version von "Nothing" den wirklich bemerkenswerten "Absolut" Remix "Everything counts" von Alan Moulder. Der Mix, der schon im Januar auf einer auf 500 Stück limitierten DJ-12" erschienen war, mag für alle Depeche Mode-Fans (und es soll ja immer noch einige davon in Umlauf haben...) ein eigentlicher Schock darstellen, in seiner ganzen Aufmachung erscheint er mir aber doch ausserordentlich gut gelungen (wenngleich er wirklich fast nichts mehr mit dem Original zu tun hat). Mit dieser 10" haben es Depeche nach vielen Verärgerungen ihrer Fans doch noch geschafft, ein wirklich interessantes Produkt auf den Markt zu werfen. S. Koch

10" 10BONG16/Intercord/Phonag

↕ FRONT 242 Never Stop

Naja, es ist zwar schön, dass die Maxi eine Länge von über 25 Minuten hat, aber abgesehen vom 1.0-Mix von "Never Stop" kann man den Rest eigentlich vergessen, wobei NEVER STOP auch eher durchschnittliches Synthipop-Geschunkle ist. Wo mein Gott ist nur die Härte FRONT 242's hin? Würde mich nicht wundern, wenn sie demnächst mit ERASURE auf Tour gingen... Sebastian Koch

Kompliment allerdings für das gelungene Cover (endlich wieder mal!) S.Koch

12" SPV 50-1347

S DATA BANK A One Way

Endlich gibt es wieder Neues von unserem stillen und in der amerikanischen Musikereinnöde verlassenem Andy Szava-Kovats. Wie schon seine letzte LP, so wurde auch diese 4-Track-EP von ihm alleine in seinem eigenen, kleinen Studio (K.O. City Studio) aufgenommen. Und wieder lässt uns sein unverkennbarer "Electronic Sound", der sich so wohlthuend von allem anderen EBM-Sound abhebt, aufhorchen!

Das erste Stück, "Crack-dream-over-again" ist eine verlängerte und verbesserte Version des fast gleichnamigen LP-Stückes. "Severed from he song" ist das einzige Stück der EP, mit dem ich mich nicht anfreunden kann, was wohl an der seltsamen Melodie liegt. Mit "One Way" legt Andy Szava-Kovats aber gleich wieder los und das ruhige, stimmungsvolle Instrumental "Final Glory" rundet die Scheibe ab.

Kein DATA BANK A-Fan darf hier zögern!

Christian Mumenthaler

12" ARTY 7/New Rose

S NEW MODEL ARMY Thunder and Consolation

Mit "Thunder and Consolation" liegt jetzt das 3. Album des englischen Trios NEW MODEL ARMY vor. Die Gruppe, die mit "51st State" bekannt wurde, will mit ihrem neuen Album an diesen Erfolg anknüpfen. Das Ergebnis ist eine Synthese aus Gitarren- und Rhythmusstücken, bei denen NMA ihrem Stil zum grössten Teil treu bleiben. Hierzu trägt der Sänger Justin Sullivan mit seiner markanten Stimme einen grossen Teil bei.

Mit "I love the world", "Stupid Questions" und "Green and Grey" sind auf dieser Scheibe Stücke vorhanden, welche auf einen eindeutigen Erfolg des Albums hinweisen. Bei "Inheritance" beweisen NMA, dass sie selbst mit Minimalbesetzung erstklassige Songs schreiben können (dr, voc, piano). Insgesamt gesehen ist "Thunder and consolation" ein Album für alle die, welche auf gute Gitarrenmusik stehen. Henner Brune

LP EMI 791317

S NITZER EBB Hearts & Minds

15.38 Minuten Spielzeit die sich mehr als lohnen! 12 MUTE 78 ist eine vollauf gelungene 12inch geworden. HEARTS & MINDS - als LP-Track schon eine wahre Wohltat - fetzt im Hypersonicmix Schuhsohlen zu Tode. FOR FON doppelt eindrücklich nach und TIME SLIPS BY - ein neues Stück - überrascht durch Doug's beherrschten Gesang, was dem Song aber keinen Abbruch tut. Erste Sahne auf der ganzen Linie, was will man mehr? (...die noch bessere, limitierte Maxi natürlich! Anmerkung Sebi) - Sie haben recht - don't fuck with NITZER EBB! Dominique Zahnd

12" 12MUTE78/Intercord/Phonag

SOUNDS↑ & NOISE↓

S JESUS BURNING LIQUOR Steifen

Seit zwei Jahren machen Sascha (Bass & Gesang), Andreas (Schlagzeug), Siegmund (Sax & Gesang) und Till (Gitarre & Gesang) besonders als klassischer Live-Act von sich hören. Als Anheizer fungierten sie bereits für so illustre Namen wie SOUL ALYSUM, BLYTH POWER oder FIREHOSE. Den Vergleich mit diesen Bands nicht scheuend, wurde ihnen jeweils ein warmer Empfang bereitet.

Im Februar dieses Jahres erschien mit "Steifen" (Drome Records) ihr erster Longplayer. Legten sich die ersten Gedanken über das Cover (ein überdimensional aufgerichteter Penis), konnte man mit "Julia" einen wunderschönen Popsong sein Eigen nennen. An anderer Stelle wissen sie mit satten Bläsesätzen ("Working Girls") einen guten Gegenpol zum Rest des Albums zu veröffentlichen. Textlich wie auch musikalisch schneidet diese 8-Spur-Aufnahme von JESUS BURNING LIQUOR über dem bundesdeutschen Durchschnitt ab.

Jörg Steffens

LP EFA 1506508

↓ AIMLESS DEVICES Dog days

Eine Spur CURE, eine Prise KILLING JOKE, ein Quentchen SEX PISTOLS plus viele Gitarren und ein schönes Schlagzeug. Favoriten: No Heroes, The Fuck, Better of cold and Fun. "I guess it broke somewhere, somewhere between your beauty and my crying shame, in between the first move and the fuck..." (aus: The Fuck). Sehr ...ähm...interessant. Dominique Zahnd

LP ABR 017/PIAS

↓ SCARECROW Black Door

Dem Cover ist eine gewisse Faszination nicht abzusprechen. Was leckt wohl das Mädchen auf der Frontseite so genüsslich ab? Ein Messer, einen Maiskolben oder...ähm... Lassen wir das. SCARECROW's Maxi beinhaltet drei nicht uninteressante Stücke. Mir fehlt aber der gewisse Kick in den Tracks. Sie machen es sich etwas zu einfach. Trotzdem (und vor allem "Revolting Silence") gehört SCARECROW's EBM Zum besseren in Sachen deutscher Technosound. D. Zahnd

12" T.D.I./1-16/Zvx 6089-12

N THE SMITHS Half a person/How soon is now?

Nachdem die ersten LPs auch als Nice PRICE nicht mehr abzusetzen waren, schritt man nun seitens der Plattenfirma zu noch drastischeren Massnahmen. Ergebnis: "The Smiths/Meat is Murder/The world won't listen/Hatful of Hallow/The Queen is dead + Strangers, here we come" - je als Dreierpack in Form von portugiesischen Billigpressungen für knapp 12 DM zu beziehen. Irgendwie muss es ja zu schaffen sein, diesen Kram endlich loszuwerden. Sönke Held

3-LP Rough Trade 12005/12006

S POESIE NOIRE En grande colère

"Seven tales of schizophrenia" verspricht das düster gehaltene Plattencover. Kann sein, dass die Platte 7 Erzählungen von Bewusstseinspaltung enthält, aber mein englisch ist nicht so gut und mit französisch hatte ich sprachlich auch noch nichts am Hut, dass ich die Texte so schnell übersetzen kann. Bleiben wir also beim Sound: Seite 1 ist bestens für Discogänger geeignet. Tanzbarer Electrobeat, ziemlich viele Synthesis, verzerrte Stimme, hier und da eine Gitarre eingespielt. Das Ganze fällt durchaus noch unter Electronic Body Music und "Beat about the bush" wird sich wohl auch für einige Monate in den entsprechenden Discos etablieren können. - Seite 2 dagegen ist schon schwieriger zu beurteilen. Die ersten 3 Songs klingen so, wie die neue NEW ORDER-LP hätte werden müssen; einfacher, düsterer Pop.

Und dann zum Schluss eine Live-Aufnahme von "Poesie Noire". Ich wette um eine leere Flasche Asbach, dass das wohl mal ein "Grufdisco-Hit" war (und ich Depp kenn'es nicht!?!). Düster - tanzbar - göttlich - geil... irgendwie wie alte SISTERS OF MERCY, es fesselt Dich und Du hörst es nur noch. Fazit: Eine Super-Platte für alle Fans des düsteren Electro-Pop. Meine Lieblingsplatte im März! Sven Freuen

LP Antler 092/SPV 65-7493

↓ HAUSSMANN Pay Party

P.M. Haussmann hat schon mit Perón zusammengearbeitet (CONCISE) und schlägt sich sonst noch viel mit Mr. Uno (you know...) herum. Auf Dieter Yello Meier's DOM Records-Label wurde nun PAY PARTY veröffentlicht. Äusserst billig produziert, das schlechteste Cover seit Uno's Letzter und soundmässig - von internationalem Format (also durchschnittlich!) - Kompliment! Der clever gemachte Discofunk findet sicher seine Käufer-schaft beim "gemeinen" Volk. D. Zahnd

12" DOM 005



S THE PIXIES Monkey gone to heaven

Kürzlich erschienen ist die neue Maxi des aussergewöhnlichen US-Quartetts. Der Titelsong ist eher etwas schlaff ausgefallen, während die drei übrigen Leider - ganz in Pixies-Manier - schön schräg, laut und garagenpunkmässig sind. Entweder man mag die Band oder man findet sie widerlich. Garantiert hörensenswert! Übrigens sind die Pixies im Juni live zu erleben! Irene Moser

12" BAD 904 (4AD)

S STARTER Victim of the Beat

Für die Covergestaltung müsste man der auf Anita Tiziani's Label ATINA erschienenen Maxi ein Höchstmass an Punkten verleihen. VICTIM OF THE BEAT - das hört sich schon nach Discomusik an... es ist Discomusik. Francis Foss und sein Partner Reto Keller gehen eben mit der Zeit. Naja, mir persönlich gefällt diese Art von Musik nicht sooo sehr, aber STARTER stehen immerhin noch Meilen entfernt von jeglicher Stock...-Grütze. Sauber, clever und interessant produzierte Techno-Disco. D. Zahnd/S.Koch

12" AT 12-01/Dino Music



S FRONTLINE ASSEMBLY Digital Tension Dementia

Die langerwartete und herbeigesehnte neue Maxi von FLA ist schon eine ganze Weile erschienen und sie hat keinen Fan enttäuscht! Nebst einer besseren Klangqualität lässt sich eindeutig eine Weiterentwicklung in punkto Sound feststellen, und das, ohne kommerziell geworden zu sein!!! (andere Gruppen haben dies nicht geschafft!). Die "alten" FLA scheinen sich aufgespalten zu haben: die düstere, stimmungsvolle und bedrohliche Seite ist nun auf "Delirium" (Bill Leeb's Soloprojekt) übergegangen während die rhythmische, tanzorientierte Seite nun bei den "neuen" FLA ausgeprägter zum Vorschein kommt. DIGITAL! Auf der A-Seite das 7-minütige Titelstück: Super Tanz-Melodie mit "Im Rhythmus bleiben"-Laser beams. Die genauso gute B-Seite ("Vexation") glänzt mit Hardcore-Techno pur. Die gewohnt tiefe, ausdrucksstarke, fast anklagende Stimme Bills und der starke Text geben ihr Übriges zum Masterpiece!

TENSION! Die Lieder werden nie langweilig, überraschen auch nach mehrmaligem Durchhören mit zahlreichen Effekten, Teilmelodien, Variationen und kleinen, aber feinen Samples, ohne jemals überladen zu werden.

DEMENTIA! Reiner Wahnsinn! CD - Besitzern ist die 3"CD zu empfehlen, da dort noch ein Remix von "Big Money" (weniger grossartig, aber nicht schlecht) zu finden ist.

R&B! (= Run and Buy it)

Christian Mumenthaler

12" Third Mind TMS CD11